

## **Angermünde und anderswo II – Die Demokratie am Scheideweg**

**von Elias Steinhilper**

**Regie: Eva Solloch**

**Produktion: DLF 2024, 44 Minuten**

1999 entstand das Feature „Angermünde und anderswo – vom alltäglichen Rassismus in Deutschland“ – über die rechtsextreme Gewalt der sogenannten Baseballschlägerjahre. 25 Jahre später sind die Autoren wieder in Angermünde unterwegs. Was hat sich verändert? Der Argwohn gegenüber allem Fremden, das Misstrauen gegen die Demokratie sind geblieben. Die AfD ist stark geworden. Nach den Wahlen im Juni stellt sie die größte Fraktion in der Stadtverordnetenversammlung. Das Gesicht der rechten Zeitenwende ist der AfD-Abgeordnete Felix Teichner. Aber wo früher die meisten wegschauten, schaut heute eine über Jahre gewachsene Zivilgesellschaft hin. Ein Bündnis demonstriert gegen Hass und Hetze, für Toleranz und Miteinander. Der Religionslehrer Wolfgang Rall ist ihr Protagonist. „Demokratien werden nicht plötzlich von außen zerschlagen, sie werden in einem langsamen Prozess Schritt für Schritt von innen ausgehöhlt“, schreibt der Schweizer Sozialwissenschaftler Daniel Mullis. Wie dagegen ankommen in „Angermünde und anderswo“?

Anselm Weidner